



In Joel's Workshop

Joels Lehrlinge bei der Tanzvorführung

Ursula Klausner Begleitung GHU

Halten Sie sich auch gerne in einer Familie, einer Gemeinschaft oder an einem Arbeitsplatz auf, wo man spürt, dass Frieden herrscht, wo man sich gegenseitig unterstützt und wertschätzt?

So ein Ort ist Joel Odongo's Werkstatt. Joel ist Mitarbeiter von God helps Uganda und betreibt nebenbei zusammen mit seiner Frau eine eigene Werkstatt / Ausbildungsstätte für Schreiner und Velo- und Motorradmechaniker. Bei unserem letzten GHU-Besuch im Februar wollte Joel uns die Fortschritte seines „Workshop unter dem Mango-Baum“ zeigen. Diese Einladung nahmen wir natürlich sehr gerne an! Die ganze Mitarbeiterschaft war gut gelaunt und motiviert und erfreute uns mit traditionellen Musikstücken und Tänzen. Auch nach etlichen Jahren Afrika staunen wir immer wieder ob dieser unglaublichen Beweglichkeit. Joels Team möchte die Tradition ihrer Musik erhalten und so unterstützen sie einander. Man spürt dieses gute Zusammenleben förmlich. Etwas darf in der afrikanischen Kultur niemals fehlen: Die kulinarischen Genüsse! „Delicious“ - geht es uns doch immer gut!

Im anschliessenden Austausch mit Joel hat er uns sein grosses Anliegen für die jungen Menschen bestätigt: Er möchte sie dahingehend trainieren, ein gutes Miteinander zu leben und einander Wertschätzung zu geben.



„My honey“ Mary und Joel Odongo

Dazu noch etwas zum Schmunzeln:

Bei diesem Besuch kamen wir irgendwie auf das Thema Honig zu sprechen. Joel fragte uns, ob wir noch Honig hätten. Urs erwiderte: „Auch wenn ich keinen Honig mehr habe - habe ich doch immer my honey“ - und zeigte auf mich (Ursula). Joel musste lachen und als seine Frau auftauchte, legte er seinen Arm um sie und sagte: „Ich habe gerade etwas gelernt: Du bist jetzt my honey.“

Super, Joel!



Auf den Spuren der Hoffnung - Begegnung mit Afrika

Reisebericht einer Gruppenreise nach Uganda

Helena Kozelka Reiseleiterin und ehemalige Projektleiterin von God helps Uganda

Vor 20 Jahren - im Mai 1999 - wurde ich in eine Aufgabe gestellt, die weit über meine Möglichkeiten ging. Der Auftrag war, zusammen mit einem afrikanischen Team God helps Uganda aufzubauen.



Voller Hoffnung, dass Gott hilft, packte ich die Herausforderung an und liess mich durch den Glauben leiten - und oft auch etwas in Aufgaben „schupsen“. So auch diesen Frühling, als ich die Anfrage erhielt, eine Reise nach Uganda zu organisieren. Es entstand ein Reiseprogramm, das echte Begegnungen mit Menschen, Land und Natur ermöglichen sollte.

In Kampala machte uns die Journalistin Els de Timmermann mit der Sehnsucht vertraut, einen Beitrag zur Linderung von Unrecht und Leid zu leisten. Anschliessend reisten wir in den Norden Ugandas nach Lira, wo seit 2006 drei GHU Kinderheime stehen.

Die vielfältigen Begegnungen mit Menschen und der wunderschönen Natur waren ein überwältigendes Erlebnis für die Gruppe. Zu den Programmpunkten zählten unter anderem eine gemeinsame Wanderung mit den GHU Kindern auf einen Berg (siehe Bild oben), ein Schulbesuch, die Teilnahme am Resettlement-Fest, ein traditionelles Essen mit dem GHU Team oder das Paddeln mit einem Einbaum zur Kirche.

Die meisten Übernachtungen waren originell bis exklusiv und naturnah. Die artenreiche und oft unberührte Natur aus einem Safariauto zu erleben beschenkte die Gruppe zusätzlich.

Alle Mitreisenden meinten, dass eine solche Reise „das Herz weit und den Horizont aufmache“. So sind zwei Reisen im 2020 angedacht: Im Frühling eine für Familien und im Spätherbst eine für Erwachsene (max. Teilnehmerzahl: 12; Kosten für Erwachsene ca. CHF 4750).

Interessenten dürfen sich gerne melden bei Helena Kozelka (Email: helena.k@active.ch / Tel. 079 467 35 46)

SPENDENKONTO

SPENDENKONTO SCHWEIZ
POSTFINANCE - KONTO NUMMER 90-112156-4
STIFTUNG GOTT HILFT, PROJEKT UGANDA, 7205 ZIZERS
IBAN: CH78 0900 0000 9011 2156 4
BIC: POFICHBEXXX

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND
POSTBANK NL STUTTGART - KONTO NUMMER 0 371 781 706
IBAN: DE88 6001 0070 0371 7817 06
BANKLEITZAHL: 60010070
BIC: PBNKDEFF

IMPRESSUM & KOORDINATEN

ENTWICKLUNGSPROJEKT GOD HELPS UGANDA
KANTONSSTRASSE 6, 7205 ZIZERS

SEKRETARIAT GOD HELPS UGANDA: 081 307 38 00

INFO@GODHELPS-UGANDA.ORG
WWW.GODHELPS-UGANDA.ORG

Stiftung Gott hilft
sozial.engagiert.

Entwicklungsprojekt God Helps Uganda

Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Rundbrief - Mai 2019



OTINO ME OBANGA KONYO

Kinder von God Helps Uganda

Jubiläumsfest: 20 Jahre God helps Uganda

Seit 20 Jahren werden in Uganda Hoffnungsgeschichten geschrieben. Dies möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern. Das Jubiläumsfest findet am Freitag, 17. Mai 2019 von 18:30 bis 21:00 Uhr in Zürich statt (Festsaal des Alterszentrum Hottingen, Freiestrasse 71, 8032 Zürich).

Am Anlass besteht die Möglichkeit einer Kollekte zur Deckung der Kosten des Jubiläumsfestes. Aus planerischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung bis am 10. Mai 19. (telefonisch unter +41 (0) 81 307 38 00 oder online unter www.godhelps-uganda.org). Im Innern dieses Rundbriefes sowie auf unserer Internetseite finden Sie weitere Informationen zum Programm des Festanlasses.

Wir würden uns freuen, Sie am 17. Mai begrüßen zu dürfen!

Editorial: Scheitern und wieder aufstehen

Daniel Zindel Präsident God helps Uganda

Mit drei Freunden, die alle eine Führungsposition innehaben, treffe ich mich zweimal jährlich in unserer Alphütte.

Wir bewegen dann jeweils ein Thema, das mit Leitung zu tun hat. Jeder muss ein Kurzreferat halten. Das Thema, das dieses Jahr auf dem Programm steht, heisst: „Als Führungskraft scheitern!“

Was hat dies mit God helps Uganda zu tun? Das Hilfsprojekt ist ja ein ausgesprochenes Erfolgsprojekt! Wir feiern dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum und mehrere Hundert Kinder, die durch unsere Programme gingen, erzählen so manche Hoffnungsgeschichten. God helps Uganda ist eine Erfolgsstory, für die wir sehr dankbar sind!

Aber wenn ich auf die vergangenen 20 Jahre GHU zurückblicke, sehe ich auch notvolle Rückschläge. Wir mussten manche personellen und finanziellen Engpässe verkraften und auch die

Ostergedanken

Milton Ogwal Project Director

Liebe Freunde und Unterstützer von GHU

Wir stehen mitten in der Passionszeit. In Uganda war es vielerorts Tradition, dass in Kirchen Programme angeboten wurden, die den Menschen halfen, klarer zu verstehen, was Jesus am Kreuz für uns getan hat und was es heisst, wirklich zu vergeben. Während dieser Zeit wurden auch keine Partys gefeiert, auf Alkohol und Fleisch sollte verzichtet werden. Täglich wollte man in den Kirchen zusammen beten und lernen. Höhepunkt war dann das Osterfest: Es gab neue Kleider und gutes Essen, man sang, tanzte und oft zog man bis in die Nacht von Tür zu Tür und sang Loblieder.

Heute fehlt leider oft die Zeit um solche Programme durchzuführen oder besuchen zu können. Die Menschen besuchen zwar nach wie vor den Ostergottesdienst, anderes ist aber aufgrund von höheren Arbeitszeiten und der Modernisierung leider mehr und mehr verloren gegangen.



Florence Apio (rechts) mit Kindern in Lira

Florence Apio Omach ist eine der Hausmütter in Lira. Sie möchte die österlichen Traditionen bei God helps Uganda weiterleben lassen und mit den Kindern über die Liebe Gottes sprechen, über die Vergebung und darüber, wie man diese Dinge im Alltag ganz praktisch umsetzen kann. Neue Lieder, die diese Botschaft ausdrücken, werden gelernt. Florence sagt: „Wir wollen tanzen und Gott anbeten und wie bereits in den Jahren zuvor unsere Nachbarn besuchen und ihnen in unterschiedlicher Art und Weise dienen. So können wir auch dieses Jahr tolle Erfahrungen machen und werden auch selber beschenkt mit Zufriedenheit und Dankbarkeit.“

Priscilla, 11

Für mich ist es wichtig, Gott in Liedern zu danken für das, was er für mich getan hat! Ich finde es schön, diese Geschichten von Jesus zu hören. Alle Menschen sollten in die Kirche gehen und anschliessend zu Hause ausruhen und glücklich sein, nicht aber streiten und sich gegenseitig böse Wörter an den Kopf werfen.



Kindermeinungen zum Osterprogramm

Doreen

Ich kenne die Geschichte von Jesus, der am Kreuz für uns gestorben ist. Für Ostern wünsche ich mir, dass wir darüber fröhlich sind, dass Jesus lebt, deswegen singen und tanzen und danach ein gutes Essen geniessen.



Ambros, 14

Ostern sind Tage, an denen wir besonders daran denken sollten, dass Jesus uns vergeben hat. So sollen wir auch anderen vergeben, die uns etwas angetan haben. Zusammen dürfen wir uns dann freuen, singen und uns gegenseitig Gutes tun, z.B. etwas von dem, das wir haben, denjenigen abgeben, die nichts haben. Wir sollten Armen und Kranken helfen und mit ihnen gut umgehen.



Die Geschichte von Job

Milton Ogwal Project Director

Mein Name ist Job Okullu, ich bin 15 Jahre alt. Ich war noch ein Baby, als meine Mutter nicht mehr bei meinem Vater bleiben durfte und zurück zu ihren Verwandten musste. Den Grund dafür kenne ich nicht.

Meinen Vater und dessen Verwandte habe ich nie kennen gelernt. Auch hat mir nie jemand etwas von ihnen erzählt. Später heiratete meine Mutter wieder und ich wuchs zusammen mit Mutter und Stiefvater auf. Leider starben beide, als ich noch klein war und ich verstand nicht wirklich, was da alles geschah. Verwandte meines Stiefvaters, zu denen ich kaum eine Beziehung hatte, nahmen mich auf. In dieser Familie gab es viele eigene Kinder und die Eltern waren sehr arm. Täglich dranken sie das einheimische Bier, stritten zusammen und warfen sich gemeine Wörter an den Kopf.

Wir Kinder bekamen oft tagelang kein Essen und mussten selbst schauen, wie wir uns versorgten. Eines Tages schlug mein Onkel bei einem heftigen Streit so auf meine Tante ein, dass sie hinfiel und wir nicht wussten, ob sie überhaupt noch lebte. Der Onkel wurde von Nachbarn festgehalten und musste ins Gefängnis, die Tante wurde ins Krankenhaus gebracht. Wir Kinder waren nun auf uns selbst gestellt und mussten ums Überleben kämpfen. Für uns war es ein Geschenk des Himmels, als wir von Mitarbeitern von God helps Uganda besucht und mit Essen unterstützt wurden. In mir wuchs ein richtiger Hass auf meine Pflegeeltern. Nach einiger Zeit wurde mein Onkel aus dem Gefängnis entlassen und die Tante erholte sich wieder. Beide kamen zurück. Sie bereuten ihre Schuld und für eine kurze Zeit war Frieden im Haus. Auch mein Hass ihnen

gegenüber war weg und ich wollte ihnen ja auch dankbar sein für ihre Hilfe mir gegenüber. Leider aber fing bald schon alles wieder von vorne an. Streit und böse Worte waren an der Tagesordnung und ich stellte mir viele Fragen in Bezug auf Vergebung. Ich bin dem Team von God helps Uganda sehr dankbar, denn sie standen mir bei in dieser schweren Zeit. Jetzt wohne ich im GHU Kinderheim in Lira und werde angehört. Ich bin so dankbar zu hören, dass Jesus wirkliche Vergebung schenkt. Ich wünsche dies auch für meine Pflegeeltern, dass sie echte Vergebung erleben dürfen.

Euer Job



PROGRAMM JUBILÄUMSFEST 20 JAHRE GOD HELPS UGANDA

- Kurzinputs mit Bildern aus den Anfängen von God helps Uganda
- Erlebnisgeschichten und Grussbotschaften mit Impressionen vom Jubiläumsfest in Uganda
- Input und Dankgebet von Daniel Zindel, Leiter von God helps Uganda
- Vision eines neuen Berufsbildungsprojekts
- Afrikanische Live-Musik und Apéro

Wir möchten Sie herzlich einladen zu diesem Anlass am 17. Mai 2019 in Zürich! Mehr Infos erhalten Sie auch telefonisch unter +41 (0) 81 307 38 00 oder online unter www.godhelps-uganda.org.